

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienau und Nüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 105.

Verantwortl. Redakteur
 Nr. 7.

18. Jahrgang.
 Dienstag, den 10. Mai

Telegramm-Adresse:
 Tageblatt.

1898.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die dergestaltigen Korrespondenzen oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Die Feier des 25jährigen Jubiläums der Web- und Wirtshaus zu Lichtenstein-Gallberg.

Nachdem bereits vor ca. 3 Jahren die hiesige Web- und Wirtshaus ihr eigenes Heim in dem dazu erbauten Gebäude an der Zwischstraße bezogen, konnte dieselbe am Sonntag, den 8. Mai, ihr 25jähriges Jubiläum feierlich begehen. Das Institut, welches zur Zeit unter der bewährten Leitung eines tüchtigen Direktors, Herrn Kaufmann Emil Pampel, steht, ist erst vor kurzer Zeit wieder mit neuen Hilfsmitteln und Maschinen, u. a. mit einem Gasmotor versehen worden, welcher für eine Anzahl Maschinen die Betriebskraft liefert. In 2 großen Arbeitsräumen wird der praktische Unterricht erteilt und in den anderen Zimmern gelangen die schriftlichen Arbeiten zur Ausführung. Auch am Jubiläumstage, wozu sich viele geladene Vertreter auswärtiger Webhäuser z. B. aus Glaucha, Nüssen, Hohenstein und Chemnitz, sowie die städtische Vertretung, die Herren Kaufleute und Fabrikanten sowie sonstige Interessenten von Lichtenstein und Gallberg eingefunden hatten, wurde nachmittags von 1 Uhr ab mit der Vorführung des praktischen Unterrichts begonnen. In den oberen Nebenzimmern lagen die gefertigten Web- und Wirtshausarbeiten zur Einsicht aus. Wir fanden u. a. an der Wand befestigt einen kunstvoll ausgeführten Teppich mit Wappen der Stadt Lichtenstein und den Adligl. Wappen und mit der Aufschrift: „Zur Erinnerung an das 25jährige Jubiläum der Web- und Wirtshaus zu Lichtenstein-Gallberg.“ Darunter war die Wüste des Landesherrn, umgeben von grünem Blätterdach, aufgestellt. Kurz nach 3 Uhr fand die Entlassung der Schüler durch Herrn Wirtshauslehrer Bergmann statt, welcher nach vorübergehender Begrüßung der Anwesenden und Bezugnehmend auf die 25jähr. Jubelfeier der Anstalt in beherzigungswerter Ansprache die abgehenden Schüler zum Weiterstreben anspornt und ihnen die Pflichten, welche sie als gute Menschen weiter zu erfüllen haben, auch wenn sie der Schule nicht mehr angehören, vor Augen hält. Herr Stadtrat Arends dankt im Namen der Stadt der Direktion und den Lehrern für die in der Schule bewiesenen Fortschritte und überreicht den Schülern Ernst Hermann Trögel und Ernst Theodor Höpfer für besondere Fleiß je 1 von der Kgl. Reichshauptmannschaft Zwidau gestiftetes Belohnungsdiplom. Hieran folgte die Prämierung der Schüler durch Herrn Vorstand Pampel. Es erhielten Bücher-Prämien Emil Sieber, Martin Rober, Paul Hermann Rober, Alwin Jichow, Bernhard Kraus, Johannes Merkel. Mündliche Belohnungen wurden erteilt Ad. Carl Schubert, Max Richard Dahl, Oswald Bernhard, Herrn Fischer, Bernhard Pippold, Max Hüttenrauch, Robert Röh, Max Kühn, Emil Laubert, Ernst Lichtenberg, Gerhard Brandt, Robert Simon. Ferner waren von einigen Freunden und Gönnern der Schule speziell für die Handelshilfsleistung 2 Bücher-Prämien gestiftet, welche Max Winter und Bruno Schid erhielten. Um 4 Uhr begann Kommerz im Saale des Hotel zum goldenen Helm bei Concert von der hiesigen Stadtblaue. Hierzu hatten sich zahlreiche Festgäste eingefunden. Eine im Druck erschienene Festschrift, betreffend die Geschichte der Web- und Wirtshaus von ihrem Bestehen an bis zur Jetztzeit, war zur Verteilung gelangt. Herr Vorstand Pampel begrüßte die Erschienenen in herzlichster Weise, indem er zugleich den Dank für das Erscheinen ausdrückt, dabei bemerkend, daß das Fest nur in einfacher Weise begangen werden soll und die wenigen Stunden dazu dienen möchten, recht freundliche Erinnerungen zu hinterlassen. Den Ehrenvorfall überreicht Redner Herrn Bürgermeister Lange. Die Festschrift sprach Herr Bürgermeister a. D. Frölich. Zurückgreifend auf die noch in aller Ferne klingenden Jubeltöne des 25jährigen Regierungs-Jubiläums unseres Königs, erwähnte der geschätzte Redner, daß es heute den städtischen Werken des 25jährigen Bestehens der Web- und Wirtshaus gilt, welche unter schweren Sorgen und Mühen bis hierher gekommen. Die vorliegende Festschrift, welche von Herrn Kassenverwalter Baumann mit großem Fleiß angegearbeitet worden, zeugt von den Anfängen bis zur Gegenwart. Wie auch in der Festschrift erwähnt, sei die Gründung unserer Web- und Wirtshaus Herrn Amtshauptmann von Jahn und Herrn Obersparrer Raumann zu danken. Ferner sei durch die Opferwilligkeit des Herrn Kaufmann Behendörfer, sowie der Fabrikanten von Lichtenstein-Gallberg und der beiden Stadtvertretungen das Bestehen des Instituts gesichert worden. Auch der hohen Staatsregierung, welche allezeit den Hochschulen ihre andauernde Unterstützung zugewendet habe, gebühre besonderer Dank. Daß aber auch unsere Web- und Wirtshaus dazu beigetragen habe, tüchtige Kräfte heranzubilden, das beweisen die Belohnungsdiplome der Königl. Reichshauptmannschaft Zwidau; mit einem solchen sei auch im Jahre 1879 Herr Emil Pampel, welcher gegenwärtig der obere Leiter des Instituts ist, ausgezeichnet worden, dessen Bemühungen es auch zu danken ist, daß die Schule ein eigenes Haus, eigene Lehr- und technische Hilfsmittel erworben hat. Rüge der Web- und Wirtshausleiter nach 25jähriger Feiertätigkeit in das neue Vierteljahrhundert eintreten. Rüge die Schme, getragen von dem Wohlwollen der hohen Staatsregierung und der städtischen Kollegien zu Lichtenstein, sowie gestützt auf die Opferwilligkeit der Herren Kaufleute und Fabrikanten in den Städten Lichtenstein und Gallberg weiter blühen und gedeihen, mit diesen Worten der Festschrift und mit einem dreifachen Hoch auf St. Majestät unsere leuzen Adlig und Herrn, dessen gegenwärtiger Wäldiger Regierung wir auch die heutige Jubelfeier zu danken haben, schließt Redner.

Hierauf überreichte Herr Bürgermeister Lange in sprechenden Worten und im Namen der Stadt Herrn Wirtshauslehrer Kregschmar, welcher mit heutigem Tage ebenfalls sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer der Anstalt begeht, für treue Dienste ein kunstvoll gefertigtes Ehrendiplom. Herr Vorstand Pampel überreichte Herrn Kregschmar in Anbetracht seines Jubiläums ein Staats mit silbernen Nüssen und mit der Bitte, daß er der Schule noch recht lange erhalten bleiben möge. Herr Stadtrat Arends überreichte dem Jubilar ein von der Beherrschung gestiftetes Rauchfernis. Herr Stadtrat Arends überreichte als ältester Schüler der Anstalt seine Glückwünsche und gedenkt zum Schluß der alten Vorstände, der Herren Stadtrat Höpfer, Kaufmann Ottomar Jahn, Stadtrat Weitzel u. c. und dankte auf den letzten Vorstand der Web- und Wirtshaus. Herr Oberlehrer Wenzel aus Glaucha bringt vom Direktorium und Lehrerkollegium: seines Instituts die herzlichsten Glückwünsche mit den Schlussworten: Rüge es den beiden Städten Lichtenstein und Gallberg verdankt sein, daß ihre Web- und Wirtshaus, die sich zu einer Perle entwickelt hat, bis in unendbare Zeiten erhalten bleibe zum Nutzen der Jugend, zur Erleichterung der Fabrikanten und somit zum Segen beider Städte. Redner richtet darauf ebenfalls im Namen des Direktoriums und Lehrerkollegiums der Web- und Wirtshaus Worte der Anerkennung und Verehrung an den Jubilar, Herrn Wirtshauslehrer Kregschmar, welcher in dieser langen Zeit auch an allen Konferenzen sein reges Interesse gezeigt hat, überbringt denselben die herzlichsten Wünsche und ermuntert ihn, weiter treu auszuhalten zum Segen der Anstalt. Mit einem Hoch auf die Schule, als Jubilar, und auf Herrn Kregschmar, als Jubilar, schließt derselbe. Herr Pampel bringt einen Trinkspruch auf den Vereinstatler Herrn Otto Stöge und überreicht demselben als Anerkennung für sein langjähriges Wirken ein schönes Bierglas. Herr Kregschmar dankt allen denen, die ihn beehrt, sowie allen die gekommen, den Tag verschönern zu helfen, er gedenkt, im Rückblick der früheren Tage, des Herrn Amtshauptmann v. Jahn und des früheren Oberlehrer der hiesigen Web- und Wirtshaus, Herrn Wenzel, in erhabener Weise und dankt dann auf die anwesenden Gäste. Eingegangene Briefe und Entschuldigungsreden werden von Herrn Pampel verlesen. Es fanden u. a. Gräfin und Gräfinchen Herr Gewerberat Fente aus Dresden und Herr Ried, J. J. in Chemnitz, letzterer Herr bewachte, wegen des vorgeschrittenen Alters nicht persönlich erscheinen zu können. Herr Wirtshauslehrer Schramm bringt einen mit Humor gewählten Trinkspruch auf Herrn Kassenverwalter Baumann, den Verfasser der Festschrift. Herr Schuldirektor Boenke dankt auf den Musikverein und Herrn Kantor Reuter, Herr Kaufmann Louis Ebert auf die gesamte Einwohnerschaft, Herr Oberlehrer Wenzel aus Glaucha auf alle Lehrer der Anstalt und Herr Wirtshauslehrer Bergmann auf alle strebsamen Schüler. Zum Schluß dankt Herr Pampel noch allen, die durch Reden und Trinksprüche das Fest verschönt haben.

Wenn schon das Concert, welches von unserer Stadtblaue unter Direction des Herrn Schelle in prägnanter Weise zur Ausführung gelangte, zur angenehmen Unterhaltung wesentliches beitrug, so war dies nicht minder der Fall durch die genussreichen Gesangsbeiträge des Musikvereins unter der tüchtigen Leitung des Herrn Kantor Reuter, was auch der reiche und brausende Weisfall, welcher nach jeder Nummer gesendet wurde, bezeugte. Der Kommerz endete nach 7 Uhr und mit den Abendstunden verließen die auswärtigen Gäste das nobilitätliche Fest, welches gewiß allen Teilnehmern in ungetrühter Erinnerung bleiben wird. Unserer Web- und Wirtshaus aber und seinen bewährten Lehrkräften möge des Himmel reichster Segen beschieden sein, damit dem strebsamen Schüler auch fernherhin die ermunternden Worte ins Gedächtnis geprägt werden können: „Das Fleiß der Preis!“

Aus Stadt und Land.

— Lichtenstein, 9. Mai. Auf dem die Aktiengesellschaft Steintohlenbauverein Hohndorf in Hohndorf betreffendem Foliun 210 des hiesigen Handelsregisters ist eingetragen worden, daß § 29 des Gesellschaftsvertrags den Zusatz erhalten hat: „Bekanntungen und Wechselpross bedürfen zu ihrer Rechtsverbindlichkeit für die Gesellschaft der Unterschrift nur eines Vorstandsmitgliedes unter die Gesellschaftsform.“

— Die Zeit des Reimens der Kartoffeln ist wieder gekommen und es empfiehlt sich, daran zu erinnern, daß man im Umgang mit solchen Vorsicht walten lassen soll, da die Reime ein gefährliches Gift, das sogenannte Nachschattengift, enthalten, das, in eine Wunde gebracht, schwere Krankheiten hervorrufen, ja sogar zum Tode führen kann.

— Für Kinder sollen auf den deutschen Eisenbahnen weitere Preisermäßigungen eintreten. Obwohl die Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen, der die Festsetzung allgemeiner Tarifvorschriften obliegt, erst gegen Ende des Jahres in Berlin stattfinden wird, so ist doch bereits ein Antrag in Vorbereitung, der für die Preisermäßigungen für Kinder eine andere Altersgrenze zu bestimmen sucht. Die Eingabe wird nach einer weiteren Reibung des Schw. R. anstatt des 4. bezw. 10. das 6. bezw. 14. Lebensjahr vorschlagen, d. h. also den Anfang und den Abschluß des schulpflichtigen Alters.

— Dem Jahresbericht des Vereins zur Hebung der Sittlichkeit ist zu entnehmen, daß das Altschüler Rathshaus in Dresden, Carolastrasse 4, 2. Etage, Herberge und Stellvermittlung für weibliche Diensthöten, auch im Jahre 1897 in erfreulicher Weise weiter angeblüht ist. Es beherbergte 965 (650) Gäste an 7209 (6090) Pflanztagen, war also im ständigen Durchschnitt von 20 (18) Gästen bewohnt und vermittelte 926 (470) Stellen. Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die 11 Monate seit der Gründung des Heims bis Ende 1896. Das Heim nimmt nicht nur Stellensuchende, sondern auch solche Frauen und Mädchen längere oder kürzere Zeit auf, welche Stellungen in Geschäften usw. bekleiden, oder Unterricht im Kochen, im Nähen, in der Buchführung usw. nehmen, oder aus ähnlichen Gründen sich in Dresden aufhalten. Es bietet ferner Herrschaften, welche verreisen, eine gute Unterkunft für ihre Diensthöten während ihrer Abwesenheit, welche zugleich eine ständige Ueberwachung gestattet. Der Pflegeplatz für Wohnung und Kost beträgt in allen Fällen 60 Pfg., in einem Sonderzimmer 1,20 Mk. für den Tag. Die Stellvermittlung, welche auch von solchen Frauen und Mädchen stark benutzt wird, welche nicht im Heim Wohnung nehmen, ist für Dienstjüngende völlig kostenfrei, während Herrschaften bei der Anmeldung 20 Pfg. Einschreibegeld und beim Abschluß eines Dienstvertrags eine Gebühr von 1,50 Mk. zahlen. Der Verkehr ist im Heim im Jahre 1898 noch weiter gestiegen; im April fanden 161 Frauen und Mädchen Aufnahme und meldeten sich überdies 133 Stellensuchende, welche nicht im Heim abstiegen. 152 von ihnen fanden Stellung durch das Heim.

— Leipzig, 7. Mai. Ein frecher Lotterieschwindel wird seit einiger Zeit hier und in der Umgegend betrieben. Am 13. April erschien bei einem Materialwarenhändler in Leipzig-Gohlis ein unbekannter Mann und bot Finnländische Anteillose zum Kauf an. Der Händler ließ sich bereden und kaufte für 7 Mk. ein Anteillos. Gestern Abend fand sich bei ihm ein zweiter Unbekannter ein, legte eine gedruckte Gewinnliste vor, nach der zweifelslos das gekaufte Anteillos mit 9000 Mk. Hauptgewinn herausgekommen war. Zugleich legte er dem freubegewilligten Losinhaber einen Check vor und erklärte, gegen diesen Check könnten die anteilig entfallenen 900 Mk. bei der Leipziger Reichsbankhauptstelle erhoben werden, er, der Kollektor, bekomme aber bei der Auszahlung des Checks seinen Prozentsatz, welcher 9 Mark betrage. Der Losinhaber zahlte dem betrügerischen Mann unbeanstandet auch die 9 Mark aus, die dieser einstrich und damit verdunstete. Sowohl die Lose, als auch die Gewinnliste und der Check sind gefälscht.

— Blauen, 6. Mai. Große Freude hat in dem beteiligten Kreise selbstverständlich die Nachricht von dem Haupttreffer erregt, der in der Kollektion des Herrn F. A. Groh gefallen ist. Zwei der betr. Beihetellose sind übrigens erst gestern nachmittags noch eingelöst worden, nachdem die Nachricht von dem Gewinne in Blauen bereits bekannt geworden war. Herr Groh hat die Beihetelgewinnlose 5. Klasse, auf die je 12,875 Mark auszuspielen sind, anstandslos den Spielern ausgehändigt, obgleich nach der Vorschrift die Lose spätestens am 23. April eingelöst werden mußten und eine Verpflichtung zur Auszahlung der Lose nicht mehr bestand.

— In Burgstädt wurde in der gegenwärtig dort aufgestellten Falkschen Menagerie die Tochter des Besitzers von einer Riesenschlange in den Arm gebissen und nicht unerheblich verletzt.

Wirtshaus		Web- und Wirtshaus	
III.	IV.	II.	III.
1.10	1.50	1.10	1.50
1.20	1.60	1.20	1.60
1.30	1.70	1.30	1.70
1.40	1.80	1.40	1.80
1.50	1.90	1.50	1.90
2.00	2.00	2.00	2.00
2.10	2.10	2.10	2.10
2.20	2.20	2.20	2.20
2.30	2.30	2.30	2.30
2.40	2.40	2.40	2.40
2.50	2.50	2.50	2.50
3.00	3.00	3.00	3.00
3.10	3.10	3.10	3.10
3.20	3.20	3.20	3.20
3.30	3.30	3.30	3.30
3.40	3.40	3.40	3.40
3.50	3.50	3.50	3.50
4.00	4.00	4.00	4.00
4.10	4.10	4.10	4.10
4.20	4.20	4.20	4.20
4.30	4.30	4.30	4.30
4.40	4.40	4.40	4.40
4.50	4.50	4.50	4.50
5.00	5.00	5.00	5.00
5.10	5.10	5.10	5.10
5.20	5.20	5.20	5.20
5.30	5.30	5.30	5.30
5.40	5.40	5.40	5.40
5.50	5.50	5.50	5.50
6.00	6.00	6.00	6.00
6.10	6.10	6.10	6.10
6.20	6.20	6.20	6.20
6.30	6.30	6.30	6.30
6.40	6.40	6.40	6.40
6.50	6.50	6.50	6.50
7.00	7.00	7.00	7.00
7.10	7.10	7.10	7.10
7.20	7.20	7.20	7.20
7.30	7.30	7.30	7.30
7.40	7.40	7.40	7.40
7.50	7.50	7.50	7.50
8.00	8.00	8.00	8.00
8.10	8.10	8.10	8.10
8.20	8.20	8.20	8.20
8.30	8.30	8.30	8.30
8.40	8.40	8.40	8.40
8.50	8.50	8.50	8.50
9.00	9.00	9.00	9.00
9.10	9.10	9.10	9.10
9.20	9.20	9.20	9.20
9.30	9.30	9.30	9.30
9.40	9.40	9.40	9.40
9.50	9.50	9.50	9.50
10.00	10.00	10.00	10.00